

Zeitschrift: Verhandlungen des Schweizerischen Armen Erziehervereins
Herausgeber: Schweizerischer Armen Erzieherverein
Band: 5 (1879-1883)

Rubrik: Versammlung in Stäfa den 22. und 23. Mai 1882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Versammlung in Stäfa

den 22. und 23. Mai 1882.

Am 2. Tag um 8 Uhr Morgens fand im Saale zum Rößli in Stäfa die Hauptversammlung statt. Als Eröffnungsgefang ertönte das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ 1c. — Nach dem Gebete des Präsidenten, Waisenvater Frick, Zürich und dessen Eröffnungswort, wurden folgende Traktanden abgewickelt:

Referat von Inspektor und Pfr. Walder über das Thema: „Die Erziehung zur Wahrhaftigkeit.“

In geradezu glänzender Weise entledigte sich der Referent sowohl formell als materiell seiner Aufgabe und erntete dafür wohlverdienten Dank. Das Referat selbst kommt im Philantrop zum Abdruck und deßhalb übergehen wir es hier.

Diskussion. Sie wird durch ein Votum von Pfarrer Kupfer-
schmied eingeleitet und betont dasselbe als von großer Wichtigkeit, dem Kinde zum Bewußtsein zu bringen, daß es im Leben etwas vorzustellen habe und daß der Zug nach Wahrheit, der in den Kinderherzen ruht, nicht durch Furcht und Schwachheit erstickt und dadurch das Mißtrauen geweckt werde. Als mächtige Bundesgenossen zur Erziehung der Wahrhaftigkeit seien besonders zu nennen unsere Hausfrauen.

Nachdem noch der Präsident das Thema als Fundament der Erziehung und Liebe und Achtung als Frucht der Wahrhaftigkeit bezeichnet, das Reclamenwesen unserer Tage als Uebertreibung und Lüge gebrandmarkt, zur Wahrhaftigkeit namentlich in Ertheilung des biblischen Unterrichtes und zu möglichst liberaler im Gegensatz zu despotischer Erziehung aufgefördert, schließt er die Verhandlungen mit den Worten: „Sei wahr und du wirst glücklich sein“!

Bei dem vom Festorte gespendeten Mittagessen wechselten Rede und Gesang Schlag auf Schlag.

Flury von St. Gallen theilt mit, wie er die Lüge behandle.

Pfr. von der Arn wünscht dem Vaterlande — anknüpfend an die Eröffnung der Gotthardbahn — selbstlose Leute, die großen Zielen zusteuern und nicht müde werden. Dem Vaterland mit solchen Söhnen bringt er sein Hoch.

Frick, Präsident dankt dem Festorte für dessen „Gastfreundschaft ohne Murren.“

Schneider in der Bächtelen gedenkt der Thätigkeit des scheidenden Präsidenten und des Veteranen Stucki in Stäfa und läßt die Berufsbegeisterung hoch leben.

Flury von St. Gallen präsentirt allen Anstalten einen famosen Küchenzettel.

Wikimann von Casteln bringt dem Pfr. Frick die besten Wünsche dar.

Pfr. Petermand von Bözen gedenkt der Frauen.

Pfr. Frick bringt dem Gedeihen des Vereins seine Wünsche und sein Hoch.

Nun galt's Abschied zu nehmen. Manch Einer eilte weiter, seinem Heim zu, die große Zahl aber bestieg den kleinen Dampfer, der uns von Stäfa nach Richtersweil führte. — Das war eine köstliche Fahrt, Scherz und Gesang erklangen um die Wette und selbst beginnender Regen vermochte den Humor nicht zu kühlen. — In Richtersweil war uns Gelegenheit geboten, den weitberühmten Springbrunnen zu bewundern, dann pilgerten wir unter strömendem Naß des Himmels hinaus zur industriellen Anstalt für verwahrloste Mädchen, neugegründet von der schweiz. gem. Gesellschaft.

Der Anstaltsgeistliche, Pfr. Amstad von Bollerau begrüßte die Armenenerzieher auf's Wärmste und läßt deren Sentenzen hochleben.

Frick, Pfr. toastirt auf die gem. Gesellschaft.

Kempin von Enge rührt die Kinder der Anstalt bis zu Thränen.

Pfr. Walder dankt dem Anstaltsvorstand und den Hauseltern für das freundliche Entgegenkommen und bringt dann ein Hoch dem kräftigen Gedeihen der Anstalt.

Müller von Winterthur hat den glücklichen Gedanken, eine Collecte für die armen Mädchen behufs Ermöglichung von Weihnachtsgeschenken, anzuregen und ergibt die Sammlung gegen 70 Fr. — Das trocknete die Thränen der Kinder wieder, die durch hübschen Gesang die schönen Stunden würzten.

Mit Befriedigung und den besten Wünschen für das Gedeihen und Blühen der jungen Anstalt schieden wir von Richtersweil. Am Bahnhof theilten sich die Freunde, die einen fahren „obsi“ die andern „nidsi“, allen aber strahlte helle Freude aus den Augen ob dem gelungenen Feste, das wir gefeiert und das jedem Theilnehmer Stäfa und Richtersweil so lieb und unvergeßlich gemacht hat.